

Dringlicher Antrag

in der Gemeinderatssitzung vom 22. September 2022
eingebracht von GR Philipp Pointner

Betreff: Rettet den Kindergarten! Personalnotstand in der elementaren Bildung durch bessere Bezahlung beheben

Der Kindergarten ist als erste Bildungseinrichtung essentiell wichtig für ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben. Viele Studien zeigen übereinstimmend, dass die ersten Lebensjahre für die Bildungskarriere und die Charakterbildung grundlegend entscheidend sind. Außerdem ist der Kindergarten gerade für Kinder aus sozioökonomisch benachteiligten und bildungsfernen Familien bildungs- und integrationstechnisch unverzichtbar. Denn zu Hause erfahren gerade diese Kinder unverschuldet oft nicht die frühkindliche Bildung, die sie benötigen würden. Ohne diese Bildung ist nicht nur die Gefahr für eine von Misserfolgen geprägte Schulkarriere höher – auch messbare Gehaltseinbußen in der Berufskarriere zur Folge. Damit ist klar, dass der Kindergarten keine bloße Betreuungseinrichtung ist, bei der Eltern ihre Kinder abliefern können, sondern eine essenzielle Ausbildungsstätte.

Gleichzeitig ist der Kindergarten für Eltern ebenso essentiell, um auch mit kleinen Kindern beruflich voranzukommen. Das bringt gerade langfristig Vorteile. Denn wer länger von einer Erwerbsarbeit fernbleibt, muss mit weniger Geld und Chancen rechnen. Einerseits führen lange Phasen fern vom Arbeitsmarkt zu einer niedrigeren Pension und zu einem Karrierebruch, der nicht mehr aufzuholen ist. Denn Väter ohne Karenzzeiten und Frauen ohne Kinder überholen Mütter auf dem Karrierepfad. Dass der Gender-Pay-Gap in Österreich von der Wissenschaft zu einem großen Teil als „Motherhood-Pay-Gap“ identifiziert wurde, kommt in der Debatte oft zu kurz.

Dabei ist es nur mit einem ausgeprägten Betreuungsangebot in der näheren Umgebung möglich, Beruf und Kinderbetreuung gut zu vereinbaren. Doch die Kindergärten in der gesamten Steiermark befinden sich in der Krise! Täglich prasseln neue Schreckensmeldungen auf steirische Eltern ein: Kindergartengruppen werden geschlossen, Gruppenzeiten massiv reduziert und zu Beginn des Kindergartenjahres ist nicht klar, ob das eigene Kind in der Steiermark einen Kindergarten- bzw. einen Kinderkrippenplatz bekommt.

Alle diese Probleme sind hausgemacht und ein Resultat der zahlreichen, jahrelangen Versäumnisse der steirischen Landesregierung. Wir sind beim Jahresgehalt für ElementarpädagogInnen leider am unteren Ende der Gehälter für PädagogInnen in den Landeshauptstädten Österreich. Auch in anderen Gemeinden außerhalb der Landeshauptstadt ist die Lage vielerorts besser. Im rot-pink regierten Wien bekommen Elementarpädagog_innen zu Beginn sogar bis zu 2.852,90 Euro pro Jahr. So ist es nicht verwunderlich, dass sich kaum Berufseinsteiger_innen finden, die in Kindergärten arbeiten wollen. Auch Betreuer_innen bekommen in anderen Landeshauptstädten mehr Gehalt.

Es braucht daher neben einer nachhaltigen Verbesserung der Rahmenbedingungen und einer spürbaren Senkung der Gruppengrößen insbesondere eine deutliche Anhebung der Gehälter in der gesamten Steiermark und insbesondere in Graz. Auch, um Pädagog_innen und Betreuer_innen vor Ort zu halten. Dies gilt sowohl für private als auch für öffentliche Träger. Außerdem muss endlich sichergestellt werden, dass Vordienstzeiten entsprechend angerechnet werden. Wenn sich Elementarpädagog_innen derzeit dazu entscheiden, ihren Dienort innerhalb der Steiermark zu wechseln und in Kindergärten oder Kinderkrippen zu arbeiten, die Personalbedarf haben, stellt die oftmals kaum vorhandene Anrechnung der Vordienstzeiten eine weitere Hürde dar. Die Konsequenz sind noch niedrigere Gehälter.

im Namen der Gemeinderatsfraktion der NEOS wird daher folgender

dringlicher Antrag

gestellt:

Der Grazer Gemeinderat wolle beschließen:

Die Stadt Graz kennt den Notstand in der Elementarbildung an und die zuständigen Stellen werden ersucht, zu prüfen, welche Maßnahmen die Stadt innerhalb ihres eigenen Wirkungsbereichs setzen kann, um die laufende Bildungskrise zu entschärfen. Des Weiteren wird der Landesgesetzgeber auf dem Petitionsweg aufgefordert, ein Maßnahmen- und Finanzierungspaket vorzulegen, welches insbesondere eine bessere Entlohnung innerhalb der Grazer elementaren Bildungseinrichtungen sowohl bei öffentlichen als auch bei privaten Trägern ermöglicht.